Zu unserem Titelbild

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 37

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

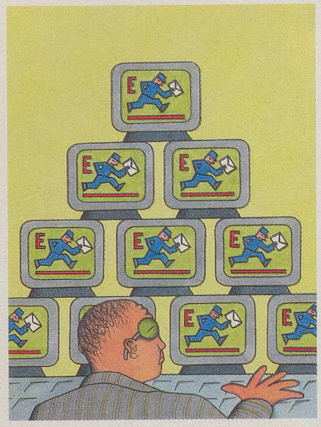
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Kommunikation war nicht immer so einfach, wie sie heute zu bewerkstelligen ist. Rauchzeichen, Meldeläufer, berittene Kuriere, ja auch noch der Morsetelegraf standen nicht so ohne weiteres jedermann zur Verfügung. Die ersten Telefonabonnenten verfügten über ein Kommunikationsmittel, das dem Teilnehmer auch ein gewisses Prestige vermittelte. Ebenso konnten die Leute, welche die ersten Radios in Betrieb hatten, mit Bewunderung seitens der Nachbarn rechnen. Bei jenen, welche die ersten Fernsehapparate in Betrieb nahmen, war es genau gleich. Nicht, was man mit dem Gerät machen kann, ist wichtig, sondern dass man es überhaupt hat. Wie verhält es sich mit dem Autotelefon? Kauft man einen Telefax, weil man ihn braucht, oder nutzt man ihn, weil er aus trendigem Kommunikationsbewusstsein heraus nun halt angeschafft worden ist? Und erst der Personalcomputer! Vor lauter Kommunikationshilfsmitteln weiss niemand mehr, was Kommunikation eigentlich ist ...

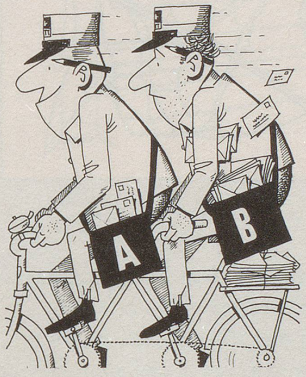
(Titelbild: Ursula Stalder)

In dieser Nummer

Göpf Egg:

In jedem Jasser steckt ein Matscho

Im Spiel, für dessen Regeln er zuständig ist und als letzte Instanz gilt, kommt der König zwar vor — der oberste Jasser der Schweiz ist es aber auch selbst. Und nicht nur König, sondern fast schon Papst, denn die Lehrmeinungen, welche Göpf Egg auf Anfrage hin verkündet, werden von der gläubigen Gemeinde als unfehlbar akzeptiert. Und dieser päpstliche König steigt nun freiwillig vom Thron!
(Seite 8)



Peter Riederer:

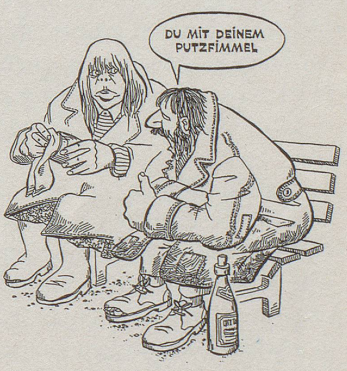
B-Brief-Post — erst Versuch, dann Reglement

Dem pflichtbewussten Fichenbeamten Manfred Fröhlich ist es wirklich dreckig ergangen: Seit seine Fichiererfahrung nicht mehr gefragt ist, dreht er als Arbeitsloser Däumchen. Doch dieser unselige Zustand fand mit einem Stellenangebot der PTT ein Ende. Fröhlich hat nun die schwierige Aufgabe übernommen, ein System zu entwickeln, durch das A-Briefe von B-Briefen sicher unterschieden werden können.
(Seite 22)

Franz Eder:

... sie sind auch Perfektionisten

Die männlichen Wesen, die zwischen dem 24. 8. und dem 23. 9. geboren sind, haben allen andern Männern etwas voraus: Sie bleiben ein Leben lang, was keiner der andern je sein kann. Jungfrau. Alle in diesem Sternzeichen Geborenen sind ohnehin etwas Besonderes. Wer dies noch nicht bemerkt hat, obwohl er selbst Jungfrau ist oder persönlich eine kennt, sollte diese Wissenslücke nun schleunigst schliessen.
(Seite 46)



Patrik Etschmayer:	Kommunikation im Dornröschenschlaf	Seite 4
Beat Balzli:	Der Grabenkrieg	Seite 6
René Regenass:	Sind einem Monopolbetrieb die Kunden egal?	Seite 14
Markus Frei:	Berliner Hunde wedeln anders	Seite 30
Peter Peters:	Mit dem Autotelefon soweit zufrieden	Seite 37
Ursula Hasler-Gloor:	Patentierte Früchte am Baum der Erkenntnis	Seite 40
Fritz Herdi:	«Signor M., Velo anstellen verboten, Ostermundigen»	Seite 50

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:
Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–
Europa:* 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–
Übersee:* 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–
*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:	Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80
Anzeigenverwaltung:	Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Touristikwerbung:	Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28
Inseraten-Annahmeschluss:	Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise:	Nach Tarif 1990/1